

essen besetzen wer-
Wahrscheinlich fin-
Präsidium der
Angelegenheit
In dieser gab zu-
klärung ab. Hier-
mmung über den
auf Sistirung des
dann der Antrag
Niederlande und
hierauf eine Ge-
8. dieß ab. --
namen durch Hrn.

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchent-
lich zweimal, nämlich
Mittwoch u. Samstag.
Abonnementpreis halbjähr-
lich 54 Fr. durch die Post
bezogen in Württemberg
1 fl. 15 fr. — Einzelne
Nummern kosten 2 fr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonniert man
bei der Redaktion, aus-
wärts bei den Boten
oder dem nächstgelegenen
Postamt. — Die
Einrückungsgebühr be-
trägt 2 fr. für die drei-
spaltige Zeile oder deren
Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 39.

Mittwoch, den 21. Mai.

1862.

Amtliche Bekanntmachungen.

Armenbad in Teinach.

Aus einer Stiftung des Herzogs Ober-
hard III. hat das gemeinschaftliche Oberamt
unter Mitwirkung des Stadtpfarrers in Za-
velstein zum Besten von die Brunnen- und
Bader in Teinach gebrauchenden armen Kur-
gästen jährlich die Summe von 50 fl. zu ver-
wenden, was in der Regel durch Bewilligung
von Freibädern geschieht.

Meldungen um Zulassung zum Genusß
dieser Stiftung wären binnen 4 Wochen beim
K. Stadtpfarramt in Zavelstein einzureichen.
Calw, 18. Mai 1862.

K. gemeinschaftl. Oberamt.
Schippert. Heberte.

Revier Liebenthal.

Holz-Verkauf

am 23. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Unterreichenbach:

aus dem Haasenrain:
304 tannene Stangen, 20 bis über 35'
lang und bis 4" stark,
187 tannene Stangen, 30 bis über 50'
lang und 4—7" stark.

Neuenbürg, 15. Mai 1862.
K. Forstamt.
Lang.

Forstamt Wildberg.

Revier Schönbrunn.

Holz-Verkauf

am 27. Mai:
aus dem Staatswald Espach:
1 1/4 Klafter Nadelholzscheiter,
3 " Nadelholzprügel,
350 Stück Nadelholzwellen;
aus dem Staatswald Großer Buhler:
zu 16,350 Wellen geschähtes Nadelreis.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr.
Wildberg, 15. Mai 1862.

K. Forstamt.
Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

Holz-Verkauf

am 28. Mai:
aus dem Staatswald Lindenrain:
15 Klafter buchene Scheiter,
5 " buchene Prügel,
46 " Nadelholzscheiter,
57 1/4 " Nadelholzprügel,
73 1/4 " Reisprügel,
600 buchene Wellen,
4225 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag.
Wildberg, 16. Mai 1862.

K. Forstamt,
Niethammer.

Forstamt Wildberg.

Revier Stammheim.

Holz-Verkauf

am Freitag, den 30. Mai d. J.,
aus dem Staatswald Glattsteig:
31 Nadelholzstämmen mit 468,1 C.,
2 tannene Klöße mit 70,9 C.,
200 Stück haselne Kübelreife,
1/2 Klafter buchene Scheiter,
4 1/4 " Nadelholzscheiter u. Prügel,
1 1/4 " tannene Rinde,

4925 Stück buchene Bugreiswellen,
1825 " Nadelholz und
zu 200 Wellen geschähtes Dornen.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr in der
Glattsteig.

Wildberg, 17. Mai 1862.

K. Forstamt.
Niethammer.

Würzbach, Oberamts Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an Johann Michael Gör-
bach von hier, früher Soldat des K. 4. In-
fanterie-Regiments zu Ludwigsburg, auch
Landjäger, derzeit Arbeiter im Schöttle-
schen Baugeschäft zu Stuttgart, sind bei der
unterzeichneten Stelle binnen
15 Tagen

anzumelden und zu erweisen, indem nach
Ablauf dieser Frist die Einstandskaution un-
ter die bekannten Gläubiger vertheilt werden
wird.

Am 17. Mai 1862.
Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über, sind frische Laugenbrezeln zu
haben bei Fr. Frommer am Markt.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir, dem werthen Publikum
wie auch den Herren Fabrikanten und Werk-
meistern die ergebenste Anzeige zu machen,
daß ich von heute an meine neu eingerichtete
Werkstätte eröffnet habe, und empfehle mich
hauptsächlich im Maschinensache, sowie auch
in allen andern in mein Fach einschlagenden
Artikeln unter Zusicherung solider und guter
Arbeit.

J. Immanuel Perrot,
Mechaniker,
im Hause des Hrn. Kohler, Feilerhauer,
in der Badgasse.

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 22. Mai:
Zum Benefiz des Komikers
Sebastian Hackelsperger.

Zum ersten Male:

Ein Wiener Freiwilliger.

Neuestes Lokal-Lebensbild mit Gesang in 2
Akten und einem Vorspiel von A. Langer.
Musik von A. Müller.

Um recht zahlreichen Besuch bei dieser
meiner Benefiz-Vorstellung bittend, gebe ich
die Versicherung, daß ich einen recht genuß-
reichen Abend versprechen kann.

Sebastian Hackelsperger.

2)1.

Calw.

Haus-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein Wohn-
haus in der Ledergasse nebst gut ein-
gerichteter Bäckerei zu verkaufen, und
wird Demjenigen, der bis zum 28. d. M.
ein ansehbares Angebot macht, sogleich zu-
geschlagen.

F. Widmann, Bäcker.

2)1.

Calw.

Eine neue Sendung

stählerner und eiserner Mühlisägen,
sowie gebogener Waldsägen empfiehlt
Kaufmann Müller.

Alle Diejenigen, welche eine Forderung
an meinen Sohn, Schreiner Glad,
zu machen haben, wollen sich in dieser Woche
an mich wenden, da die Verbindlichkeiten durch
meinen Herrn Schwager Bozenhardt ab-
gemacht werden. Glad.

2)1.

Calw.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich sein gut
affortirtes Lager von Fensterglas, Glaszie-
geln, Spiegelgläsern mit Silberbelegung,
fertigen Spiegeln in verschiedenen Sorten,
Gold- und Kupferbaumwolleleisten in
schönster Auswahl, in Leinöl abgeriebene weiße
und gelbe Farben in gefällige Erinnerung zu
bringen. C. Ganzmüller, Glasermstr.

Von einer Armen-Anstalt habe ich den
Verkauf von

Akten = Couverts

übernommen, welche ich den verehrlichen Kan-
zleien zu gefälliger Abnahme billigt empfehle
kann.

W. Enslin.

Wegen meines Wegzugs von hier biete ich
mein Haus in der Badgasse
zum Verkauf aus. Die Liebhaber wollen
sich an mich wenden.

Christian Scholpp, Rothgerber.

Cours

atshaffen-Verwaltung
Goldmünzen.
berlicher Cours:
ten . . . 5 fl. 45 fr.
berlicher Cours:
ten . . . 5 fl. 31 fr.
ten . . . 9 fl. 54 fr.
ten . . . 9 fl. 37 fr.
ten . . . 9 fl. 21 fr.
15. Mai 1862.
Kassenverwaltung.

Herr Helfer. Rieger
1 Klasse.



Pforzheim.
Geschäfts = Eröffnung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich auf hiesigem Plage ein
Leder = Geschäft en gros et en détail

eröffnet habe.

Alle in dieses Fach einschlagenden Artikel sind in bester Auswahl zu den billigsten Preisen bei mir zu haben, und empfehle ich mein Lager zur genügenden Abnahme.

Albert Schütz,

Altstädter - Straße C. 130.

31.

Calw.

Güter = Verkauf.

- Rothgerber C. F. Kappeler bringt am Montag, den 26. Mai, Vormittags 11 Uhr, nachbenannte Güter auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:
- 1/2 Mrgn. 42,0 Rthn. im Hau, neben Müller Burghard und Schäfer Steck, mit Dinkel angeblümt;
 - 1 1/2 Mrgn. 42,2 Rthn. am Hagelweg, wischen Kleemeister Carle und den Anstößern, mit Dinkelblum;
 - 1 1/2 Mrgn. 21,7 Rthn. am vordern Schafweg, neben Jakob Essig, Mehger, und Johs. Bozenhardt, gew. Stadtpfeger, mit Widen- und Haberblum;
 - 2 Mrgn. 5,7 Rthn. an der breiten Heerstraße, neben Rösleswirth Schnauffer und E. L. Wagner, Haberblum, mit 8 auf der Allmand stehenden Bäumen;
 - 1/2 Mrgn. 15 Rthn. Grasgarten bei der Fiegelhütte, neben DA. Wundarzt Beiter, in Verbindung mit
 - 1 1/2 Mrgn. 23,6 Rthn. an der Teinacher Straße, neben Zimmermann Lorch;
 - 2 1/2 Mrgn. 31,1 Rthn. Wiesen in der Eiselkeit, neben Rösleswirth Heizmann und den Anstößern.
- 2)1. Rieth bei Baihingen.

Wein = Offert.

Rothe 1837er, 1838er und 1839er Weine, glanzhell, werden dem Verkauf ausgesetzt von

Herrmann sen.

Hof Lügenhardt.

Durch anderweitige Beschäftigung meines bisherigen Milchbuden bin ich veranlaßt, einen andern ordentlichen Burschen von 15-18 Jahren zu suchen, dem, wenn er sich gut hält, Aussicht geboten ist, später etwas Besseres zu lernen. Eintritt sogleich oder binnen kürzester Zeit. Schütz, Domänen-Pächter.

2)1.

Stellen = Antrag.

Einen wohlertrogenen jungen Menschen, welcher die **Strumpfweberei** erlernen will, nehme ich in die Lehre auf. Auch findet ein tüchtiger Arbeiter bei mir dauernde Beschäftigung.

Ludwig Beck,

Strumpfw Weber in Liebenzell.

Tapeten = Reinigung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich damit durch Nachweis der besten Beweise, aber nicht mit dem bekannten Brodmittel, was bei verdorbenen Tapeten nicht hinreichend und auch viel zu umständlich wäre.

Proben werden unentgeltlich gemacht.

Deffner, Sattler und Tapezierer in Hirsau.

3)3.

Einen jungen Menschen

nimmt in die Lehre auf

2)1.

Schuster, Schuhmacher.

Einen ganz guten Ovalofen sammt Stein und 3 ganz gut erhaltene **eichene Fenster**, 4' 5" 5" hoch und 3' breit, hat zu verkaufen Uhrmacher Strohh.

Hut.

Letzen Sonntag Abend wurde ein runder schwarzer Hut in meinem Speisesaal verwechselt und bitte ich solchen bei mir umzutauschen.

Friedr. Häring.

Wein = Verkauf.

Aus meinem Patentkeller, Scheuernstraße No. 121, erlasse ich:

1858er, 1859er und 1861er Oberländer Weine, in Quantitäten von 15 Maas und darüber, à 18 bis 24 fr. per Maas. Pforzheim, 19. Mai 1862.

3)1.

Berthold Scherer.

Ulmer Mutschelmehl, Ulmer Roggerste,

sowie alle Sorten Mehl, Centner- und Pfundweise empfiehlt zu billigem Preis

2)2.

Moh, Mehlhändler.

3)2.

Wildberg.

Flaum und Bettfedern

in schönsten Qualitäten, rein gepuzt und zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Wittwe Schweifhardt.

Eisenbahnfrachtbriefe,

badische, nach neuester Vorschrift, sind stets zu haben bei

Fr. Binder, Fuhrmann.

Eine Anzahl alte Kastenöfen

mit oder ohne Aufsatz, sowie mehrere im Zimmer heizbare **Kochöfen** verschiedener Größe hat zu verkaufen

2)1.

Christian Weiß, Hafner.

Ein angenehmes Zimmer,

für einen ledigen Herrn sehr passend, ist zu vermieten; wo? sagt die Redaktion.

Bei Gemeindepfleger Ghnis in Teinach sind

300 fl. Pfleggeld

gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen parat. 2)1.

Calw. Frucht- und Brodpreise am 20. Mai 1862.

Getreide- Gattungen.	Po- riger Ref.	Neue Zufuhr.	Gesamts- Betrag.	Ge- n- tiger Bet- rags.	Im Rest gebil.	Höchster Preis.		Mittels- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Weizen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	30	317	347	309	38	6	54	6	42	6	30	2073	26	3	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemafsch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	4	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	45	128	173	165	8	5	—	4	52 1/2	4	45	804	36	1/2	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alt.	12	151	163	143	20	3	36	3	28	3	24	498	4	—	6 1/2	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3376	6	—	—	—

Brodtag: 4 Pfd. Kernendrod 17 fr., dto. schwarzes 15 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/2 Lth. Stadtschultheißenamt.

Fruchtpreise

von Heilbronn*) vom 17. Mai.		von Hall*) vom 17. Mai.	
fl.	fr.	fl.	fr.
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	6 35	6 27
—	—	—	6 20
—	—	—	—
—	—	—	—
—	4 22	—	—
—	—	—	4 16
—	—	—	—
—	4 59	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
—	—	—	—
—	4 6	—	—
—	—	—	3 30

*) Die Getreidegattungen dieser Fruchtpreise laufen mit denjenigen des Calwer in gleicher Linie.

Letzen Sa-
Stück „Die f-
gen“ zur Auffü-
Auspruch der f-
auch vollkommen
Seiten der W-
gezeichneten Stü-
wie an humorist-
Gesangspiecen f-
sender ist überze-
Wunsches nicht
eine volle Kaffe
stück „Eine fe-
über die Bretter
wie sich erwart-
lich erlaube ich
stattfindende Ven-
perger aufmerk-
Wiener Frei-
Bivonat bei So-
ist, ist es doch
dasselbe voriges
was gewiß das
tende Kosten nic-
reichen Besuch g-
namentlich auch
als es die treffl-

Für Pala-
schen Ferd. -
fang dieses Jah-
Sachsen) erschi-
vierteljährlich
Nummern gewä-
eine Unterhaltun-
Bürgschaft des
die wärmste Gr-
den Familienkrei-
welche auf Weis-
dern auch bei
und das Nat-
wirft wacker in
nahme und Unt-
Original-Grzähl-
Vorurtheils
bieten: die Si-
ceß Dumollard
(Eine Krokodil-
schen Freistaater
Insel re.); die
schaften (Da-
Musik und die
krankheit, eine
belebung Schei-
Deutschen
vom freisinnige
des Blattes ge-
finden in Pal-

Stuttga
geordneten.)
der König von
von Geislingen
Römer zum P-
tat. Präsident
teische Geschäfte
und überdieß
Nedrefreiheit.
französisch - pre-
württemb. Bau

Sonntag Abend
 der schwarzer Hut
 wechselt und bitte
 sinden.
 Friedr. Häring.
Kauf.
 er, Scheuernstraße
 86ter Oberländer
 von 15 Maas
 per Maas.
 1862.
old Scherer.
halmehl,
gerste,
 ntner- und Pfund-
 Preis
 , Mehlhändler.
Bettfedern
 in gepuzt und zu
 fehlt
 Schweifhardt.

Theater-Notiz.

Letzten Samstag hatte Einsender die Freude, das herrliche Stück „Dief unter der Erde“, oder „Arbeit bringt Segen“ zur Aufführung kommen zu sehen, und muß dem allgemeinen Ausspruch der Kunstkenner, daß dieselbe eine sehr gelungene war, auch vollkommen zustimmen. Was Wunder daher, wenn von allen Seiten der Wunsch um recht baldige Wiederholung dieses ausgezeichneten Stückes, das so reich ist an Moral und guten Lehren wie an humoristischen Scenen und das namentlich auch in seinen Gesangsstücken so viel Unterhaltung darbietet, — laut wird! Einsender ist überzeugt, daß sich die Direktion durch Erfüllung dieses Wunsches nicht allein den Dank der Theaterfreunde, sondern auch eine volle Kasse sichern würde. — Am Sonntag ging das Volksstück „Eine feste Burg ist unser Gott“ zum zweiten Male über die Bretter bei gedrängt vollem Hause. Die Aufführung war, wie sich erwarten ließ, eine ebenso gute wie die erste. — Schließlich erlaube ich mir die Theaterfreunde auf die am Donnerstag stattfindende Benefiz-Vorstellung des beliebten Komikers Hrn. Hadersperger aufmerksam zu machen. Derselbe hat das Lebensbild „Ein Wiener Freiwilliger“ mit Gesang und einem Vorspiel: „Das Bibouat bei Solferino“ ausgewählt. Obwohl das Stück noch neu ist, ist es doch schon eines der beliebtesten geworden und erlebte dasselbe voriges Jahr in Wien 40 Wiederholungen hinter einander, was gewiß das beste Zeugniß ist. Da Herr Hadersperger bedeutende Kosten nicht scheute, so möge ihm auch durch einen recht zahlreichen Besuch gedankt werden! — Möge überhaupt der Besuch — namentlich auch des ersten Plazes — immer ein so zahlreicher sein, als es die trefflichen Leistungen der Gesellschaft verdienen! — r.

Literarische Notiz.

Für Palast und Hütte. Unterhaltungen am deutschen Herd. — Mit Vergnügen machen wir auf diese, seit Anfang dieses Jahres bei C. A. B. Vordrüd in Neusalza (Königr. Sachsen) erscheinende neue illustrierte Wochenschrift (Preis vierteljährlich 13 Sgr.) aufmerksam. Die uns vorliegenden acht Nummern gewähren durch ihren anziehenden, gewählten Inhalt eine Unterhaltung der angenehmsten und lautersten Art und die Bürgschaft des gedeihlichen Fortganges eines Unternehmens, welches die wärmste Empfehlung verdient; denn es erstrebt, nicht allein den Familientreisen eine würdige und geschmackvolle Unterhaltung, welche auf Geist und Gemüth vortheilhaft einwirkt, zu bieten, sondern auch deutsche Sitte und Gesinnung zu pflegen und das Nationalbewußtsein zu kräftigen. Das Blatt wirkt wacker in dem angegebenen Sinne, wofür es vielseitige Theilnahme und Unterstützung finden möge. Von den bisher erschienenen Original-Erzählungen erwähnen wir rühmend: „Die Macht des Vorurtheils“ und: „Ein Frauenleben.“ Besondere Interesse bieten: die Sittenbilder aus dem socialen Leben (Proces Dumollard u.); die Rubrik: Länder- und Völkertunde (Eine Krokodiljagd in Afrika, die Sklaverei in den nordamerikanischen Freistaaten, der Niagarafall, ein Concert auf einer Südsee-Insel u.); die Mittheilungen aus dem Reiche der Naturwissenschaften (Das Athmen der Eier, die mimischen Blumen, die Musik und die Thiere, aus dem Leben der Ameisen, die Kartoffelkrankheit, eine Wienenschlacht u.); ferner die Artikel: die Wiederbelebung Scheintodter und: die Verfälschung des Bieres. Die „Deutschen Blätter“ besprechen vaterländische Angelegenheiten vom freisinnigen Standpunkt aus. — Da auch die Ausstattung des Blattes geschmackvoll ist, dürfte es bald zahlreiche Freunde finden in „Palast und Hütte.“

Tagesereignisse.

— Stuttgart, 17. Mai. (7. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Ein A. Geheimrathserlaß eröffnet der Kammer, daß der König von den drei vorgeschlagenen Kandidaten den Abgeordn. von Geislingen und bisherigen Alterspräsidenten Staatsrath von Römer zum Präsidenten der Kammer der Abgeordneten ernannt hat. Präsident Römer verspricht hierauf der Kammer eine unparteiische Geschäftsführung, möglichste Beschleunigung der Geschäfte, und überdies gewissenhafte Handhabung der verfassungsmäßigen Redefreiheit. Eingelassen ist eine Masse von Petitionen gegen den französisch-preussischen Zollvertrag, nämlich: von Vertretern der württemb. Baumwollen-Industrie in Stuttgart, Heidenheim, Cann-

statt, Nürtingen, ferner von 17 weiteren Baumwollfabrikanten in Göppingen, Nürtingen, Reutlingen; von Wollfabrikanten in Göppingen, Ehlingen; von den Gewerbevereinen in Reutlingen, Isny; von Weinproduzenten aus dem Bezirk Ludwigsburg. Ferner Eingabe der Jerusalemsfreunde in verschiedenen Filderorten. Ferner eine Eingabe von Mitgliedern des deutschen Tempels gegen den Impfschwang; ferner gegen das bestehende Verbot religiöser Versammlungen aus vielen Orten der Bezirke Backnang, Maulbronn, Welzheim, Waiblingen, Cannstatt, Marbach, Besigheim, Nürtingen, Leonberg, Heidenheim u. s. f.; ferner von unständigen Lehrern der Diözesen Brackenheim, Nürtingen, Marbach, Böblingen. Ferner ist eingelaufen eine Motion von Desterlen und Hölber folgenden Inhalts: die hohe Kammer wolle der K. Staatsregierung gegenüber aussprechen: 1) daß sie die in der Thronrede erwähnten Bemühungen, „auf Anbahnung von Unterhandlungen hinzuwirken, welche zum Zweck haben, das Band zwischen den deutschen Volksstämmen fester zu knüpfen“, als ein Zugeständniß der Mangelhaftigkeit der bestehenden deutschen Verfassungsverhältnisse zu würdigen wisse, daß sie aber das Bestreben, das bestehende „gemeinschaftliche Organ der deutschen Regierung zu kräftigen und eine Betheiligung der deutschen Volksvertretungen bei Fassung seiner Beschlüsse herbeizuführen“, als geeignet, die deutsche Bundesreform in befriedigender Weise zu verwirklichen, nicht anzuerkennen vermöge; 2) daß vielmehr aus Gründen des Rechts und des Staatswohls die Herstellung einer innerhalb ihrer nothwendigen Kompetenz über den Einzelregierungen stehenden, mit den erforderlichen Machtbefugnissen ausgerüsteten Bundesregierung für Gesamtdeutschland und einer vom Volke gewählten Vertretung der deutschen Nation, insbesondere auch für Erlassung allgemeiner deutscher Gesetze, das Ziel der politischen Reform sein müsse; 3) daß dieses Ziel im Wege der Reform nur erreicht werden könne, wenn die Regierungen der deutschen Staaten, der großen wie der kleinen, der politischen Einheit Deutschlands ihre Sonderinteressen unterordnen, daß aber das Widerstreben der einen oder andern Regierung die übrigen nicht abhalten dürfe, das gemeinschaftliche Ziel zu verfolgen und unter sich wie mit den Vertretern des Volks die Organisation des neuen Staatenverbands festzustellen, daß insbesondere auch die württembergische Regierung eine solche Politik als maßgebend für ihr Verhalten anerkennen und für die Durchführung derselben in Gemeinschaft mit anderen Regierungen nach Kräften wirken möge. — Ferner ist eingelaufen folgender Antrag der Abgeordneten Gehler und Wächter: „Antrag in der deutschen Verfassungsfrage.“ Die Unterzeichneten stellen den Antrag, die hohe Kammer wolle beschließen, die K. Staatsregierung zu ersuchen, ihre Bestrebungen darauf zu richten, 1) daß die deutsche Bundesverfassung in einem den Anforderungen Deutschlands auf Sicherheit gegen Außen und auf Verwirklichung gemeinsamer, für ganz Deutschland erheblicher Einrichtungen entsprechenden Weise umgestaltet, 2) dem für die Vollziehung dieser Aufgabe zu bestellenden Organe eine deutsche Volksvertretung mit konstitutionellen Befugnissen beigegeben werde. Gehler, Wächter.“ — Ferner eine Interpellation Wächter's, ob und in welcher Richtung die K. Regierung eine Revision des Brandweinsteuergesetzes angeordnet habe. Staatsrath v. Sigel antwortet, es sei in dieser Frage ein Referent bereits aufgestellt, und es werde das Finanzministerium in reifliche Erwägung ziehen, ob und welche Kontroliererleichterungen und Milderungen in den Strafbestimmungen eintreten können. — Eine Interpellation Becher's fragt, wie es die Regierung mit der Einführung einer Ruralpost im ganzen Lande zu halten gedenke. Staatsrath v. Sigel antwortet, daß damit ein Anfang gemacht worden sei und der Versuch fortgesetzt werden solle. Becher behält sich die Stellung einer besonderen Motion in dieser Sache vor, da er durch die Auskunft des Departementchefs nicht befriedigt ist. — Eine Interpellation Gehler's bezieht sich auf Angelegenheiten der Gerichtsorganisation; eine Interpellation v. Hierlinger's auf das Handelsgesetzbuch. Beide Fragen werden in einer späteren Sitzung vorkommen. — Der Justizminister legt den Gesetzesentwurf über Herabsetzung des Alters der Volljährigkeit (auf 24 Jahre) vor. Geht an die Justizgesetzgebungscommission. — Der Minister des Innern legt einen Gesetzesentwurf vor, betr. den Erwerb und Besitz von liegenden Gütern im Inland durch Ausländer. Geht auf den Antrag A. Seeger's und Schott's an die staatsrechtliche Commission. — Der Minister des Aeußern, Frhr. v. Hügel, verliest die Antwort auf die Interpella-

htbriefe,
 verschrift, sind stets
 in der, Fuhrmann.
Kastendöfen
 e mehrere im Zim-
 schiedener Größe
 Weiß, Hafner.
Zimmer,
 hr passend, ist zu
 Redaktion.
 n is in Teinach sind
eggeld
 zu 4 1/2 Procent
 2)1.
preise
 Hall*)
 vom 17. Mai.
 a. fr. | a. fr. | a. fr.
 6 35 | 6 27 | 6 20
 4 16
 3 30
 egattungen dieser
 mit denjenigen des
 inie.



tion Mittnacht's über den Stand der kurhessischen Angelegenheit bei der Bundesversammlung und über das Verhalten der K. Regierung zu dem österreichisch-preussischen Antrage vom 8. März d. J., insbesondere auch zu der Frage über den Rechtsbestand des Wahlgesetzes von 1849. Die Regierungen von Oesterreich und Preußen (entnehmen wir der Antwort des Ministers) haben am 8. März d. J. einen gemeinsamen Antrag an den Bund gebracht, mit dem Zwecke, daß die kurfürstliche Regierung zur Wiederherstellung des früher im Kurstaate bestandenen Verfassungsrechtes veranlaßt werde. Noch ehe dieser Antrag zum Beschluß habe erhoben werden können, habe die Kurfürstl. Regierung einen neuen Wahlakt in Gemäßheit der Verfassung von 1860 angeordnet. Dadurch veranlaßt, habe Oesterreich und Preußen den Antrag auf Sistirung dieses Verfahrens der kurhessischen Regierung bei dem Bunde gestellt. Am 13. d. M. habe eine außerordentliche Sitzung des Bundestags stattgefunden zu Beratung dieses Antrages, und es sei derselbe in diesen Tagen zum Beschluß erhoben worden. Inzwischen habe das preussische Cabinet den General von Willisen nach Kassel entsandt, um den erwähnten Antrag dem Kurfürsten von Seiten Preußens zur Berücksichtigung zu empfehlen. Ueber die endliche Entscheidung der kurhessischen Regierung habe er, der Minister, eine bestimmte Nachricht noch nicht erhalten. Was den zweiten Theil der Mittnacht'schen Anfrage betrifft, so sei die Kön. Staatsregierung von der Ueberzeugung durchdrungen, daß zu einer befriedigenden Lösung der kurhessischen Frage nur dann gelangt werden könne, wenn die Möglichkeit gegeben sei, daß bis 1850 in dem Kurstaate bestandene Verfassungsrecht wiederherzustellen. Die K. Regierung habe sich angelegen sein lassen, auf eine schleunige Beschlußfassung in dieser Angelegenheit hinzuwirken. Das Wahlgesetz von 1849 betrachte die K. Regierung als einen integrierenden Bestandtheil des bis zu dem Jahre 1850 in dem Kurstaate bestandenen Verfassungsrechtes, und sie sei der Ansicht, daß dieses Wahlgesetz, vorbehaltlich der durch das Bundesrecht etwa daran nöthig werdenden Abänderungen, wiederhergestellt werden müsse. Auch habe die K. Staatsregierung der kurhessischen Regierung ihre Ansicht zu keiner Zeit vorenthalten. Mittnacht: Er glaube, der K. Regierung die Anerkennung über den jetzt von ihr eingenommenen Standpunkt in dieser Angelegenheit aussprechen zu sollen. Wiest fragt, ob nicht die ganze Kammer ihre volle Uebereinstimmung mit dem Verfahren der K. Regierung ausdrücken sollte. Hölder vertritt sich gegen diese schon öfter beliebte Art, ohne Debatte Beschlüsse herbeizuführen. Auch sei er mit der von der Regierung gegebenen Auskunft keineswegs durchaus befriedigt. Der Gegenstand wird verlassen. (Schw. M.)

— Stuttgart, 19. Mai. Gestern wurde der Bericht der Legitimationskommission, betreffend die Legitimation des Abgeordneten für den Oberamtsbezirk Badnang, ausgegeben. (Berichterstatter: Wiest.) Die Kommission stellt mit Stimmeneinhelligkeit den Antrag: Die Kammer wolle die Abgeordnetenwahl des Oberamtsbezirks Badnang (gewählt ist Stadtschultheiß Schmüde) für ungültig erklären und den K. Geheimrath um die Einleitung einer neuen Wahl bitten. — Der Bericht der Legitimationskommission, betreffend die Beschwerde mehrerer Wahlmänner des Oberamtsbezirks Waldsee wegen gesetz- und ordnungswidrigen Verfahrens bei der letzten Abgeordnetenwahl (zu Gunsten des R.-K. Schneider) (Berichterst. Gehler) beantragt: „die hohe Kammer wolle die Eingabe von 44 Wahlmännern des Bezirkes Waldsee der K. Regierung zur Kenntnisknahme und geeigneten Anordnung, mit der Bitte um Benachrichtigung über die getroffene Verfügung, mittheilen.“

— Tauberhofsheim, 16. Mai, Abends. Heute Nachmittag ist hier ein großer Brand ausgebrochen. Bis jetzt sind 7 Wohnhäuser und das Gymnasium abgebrannt. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht bekannt.

— Ansbach, 15. Mai. In der heute hier stattgehabten Serienziehung der Ansbach-Gunzenhaufener 7 fl.-Loose wurden folgende 22 Serien gezogen: 84, 1233, 1255, 1418, 1722, 1829, 1840, 1966, 2251, 2435, 2738, 2962, 3221, 3439, 3787, 4119, 4276, 4353, 4507, 4566 und 4805. Die Gewinnziehung wird am 16. Juni erfolgen.

— Wiesbaden, 15. Mai. Bei der heute hier stattgehabten 29. Verlosung des Anlehens des Vereins deutscher Fürsten und Adelleute sind auf folgende Nummern die beigelegten Hauptgewinne

gefallen: Nr. 114,648 15,000 fl., Nr. 63,260 5000 fl., Nr. 114,292 1500 fl., Nr. 19,533 600 fl., Nr. 13,580 und 102,700 300 fl., Nr. 42,302 und 84,050 200 fl., Nr. 67,243 und 108,076 100 fl.

— Wiesbaden, 17. Mai. Im Hinblick auf das i. J. erfolgte Mitwirken des nassauischen Bundestagsgesandten bei Beseitigung der gesetzlich bestehenden Pressfreiheit des Vereinsrechts der Einzelstaaten und bei Auserkräftigung der kurh. Verfassung von 1831 wurde heute von den vereinigten Kammern der Beschluß gefaßt, die Regierung zu ersuchen, sie wolle den Gesandten instruiren, daß er sich solcher Theilnahme in Zukunft zu enthalten und derartigem inkompetenten Vorgehen des Bundestags vielmehr entgegenzuwirken habe.

— Hanau, 14. Mai. Heute Morgen ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die den Steuerverweigerern gepfändeten, jüngst gestohlenen Goldsachen im Besitze einer schlechten Dirne des Kreises Gelnhausen sämmtlich vorgefunden worden sind. Dem Diebe, einem ihrer Zubälter, ist man bereits auf der Spur.

— Kassel, 18. Mai. Der Kurfürst hat in dem gestrigen Ministerrath die Zurücknahme der beiden Wahlverordnungen verfügt. Die Minister sollen die gegentheilige Meinung vertreten haben. (Schw. M.)

— Berlin, 14. Mai. Den Berichten über die starre Opposition der kurfürstlichen Regierung gegenüber dem Generaladjutanten v. Willisen wird noch hinzugefügt, daß der Kurfürst, als der General v. Willisen die lange vergeblich nachgesuchte Audienz endlich erhalten habe, auf die gemachten Eröffnungen erwiderte: „Man thue, was man will, ich thue auch was ich will.“ (Schw. M.)

— Berlin, 19. Mai. Gutem Vernehmen nach ist am Samstag ein Ultimatum Preußens nach Kassel abgegangen, das wegen beleidigender Behandlung Willisens den Rücktritt des Ministeriums binnen 48 Stunden, von Uebergabe des Ultimatus an gerechnet, fordert. (Tel. d. Schw. M.)

— Wien, 18. Mai. Nach der lithogr. Scharfschen Korresp. ist heute Morgen von der kurhessischen Regierung an das Ministerium des Aeußern die Erklärung eingelangt, daß Kurhessen sich dem Bundesbeschlusse füge. (Tel. d. Schw. M.)

Dänemark. Kopenhagen, 18. Mai. In einem Rundschreiben an die europäischen Mächte hat die K. Regierung Eröffnungen über eine Zusammenberufung von Konferenzen zur Schlichtung des Konfliktes mit dem deutschen Bund gemacht. (L. D. d. St.-A.)

Von der polnischen Grenze, 18. Mai. Wegen Abfingens verbotenerlieder haben in der Karmeliterkirche von Warschau vielfache Verhaftungen, größtentheils von Frauen, stattgefunden, in deren Folge Konflikte mit der Polizei entstanden. Heute kampiren Kosaken auf den öffentlichen Plätzen. Der Erzbischof hat an den Generalgouverneur Krzyzanowski geschrieben: Die Verfolgungen des Volkes von Seiten der Polizei in den Kirchen müßten die traurigsten Folgen haben.

Türkei. Konstantinopel, 10. Mai. Die Pforte erlaubt dem Gouverneur in Smyrna die im Lazareth untergebrachten griechischen Flüchtlinge freizulassen und ihnen auf Verlangen Pässe nach andern Orten auszustellen. Die Flüchtlingsführer wollen sich nach Italien begeben. — Trebinje, 16. Mai. Alle Straßen zwischen Vilechia und Lubinje sind von Aufständischen und Montenegrinern besetzt. Der Transport von Lebensmitteln für die türkische Armee ist gehindert; die Insurgenten plündern in der ganzen Nachbarschaft. 2000 Mann türkischer Miliz sind bei Vilechia blüirt. Die türkischen Truppen haben bisher keinen Widerstand geleistet. — Ragusa, 16. Mai. Nisid wurde am 13. von den Montenegrinern mit Sturm genommen, 800 Gefangene, worunter Rudir, wurden nach Cetinje abgeführt.

Schweiz. Bern, 14. Mai. Der Papst scheint doch wieder über etwas Geld verfügen zu können. Dessen Geschäftsträger sendet für die pensionsberechtigten Eidner zwei Dritttheile der rückständigen Schuld. — Dagegen will von Neapel, bez. Turin, nichts kommen. Der Bundesrath reklamirt ernstlich, denn von 1483 Pensionsberechtigten sind erst 588 anerkannt und pro rata bezahlt. Die übrigen 900 Mann müssen natürlich jetzt schmal leben.

Portugal. Unruhen in einzelnen Provinzen, die den Steuerdruck zum Vorwand haben, dauern fort. Im Abgeordnetenhause wurde die Sache zur Sprache gebracht und ein Misstrauensvotum gegen das Ministerium daraus formirt. Das Haus ging aber zur Tagesordnung über.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelnummern kosten 2

Uro. 40

Amtliche

Die Wittwe tenschwann wand nachdem sie die geleistet hat. Den 20. Ma

Haus- und

Die zur Berle Johann Christop dahier, gehörige 1/2 an 18,2 Wohnhaus nengasse, P.-Nro. 206 Uder, Wie berg, P.-Nro. 2086 mit etwas P.-Nro. 2079. Wiese theil P.-Nro. 2081. daselbst, wird am

Mont Nach auf der Kanzlei öffentlichen Aufruf man Kaufslustig det, daß die ne kaufs-Objekte i werden kann. Den 21. M

K. Gerichtshof Gehrin

H o l z

Der auf der Holz-Verkauf in wird nicht an d vorgenommen. Wilberg, 2

Holz-Berk

am Fre von W

